

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 116.

Mittwoch den 23. Mai 1866.

(150—1)

Nr. 16457.

Kundmachung.

In dem k. k. Militär-Ärztz-Institute zu Wien ist bis 1. Oktober 1866 eine Pensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer der jährlichen Pension von 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute noch ein jährlicher Pauschalbetrag von 50 fl. ö. W. für Holz und Licht verbunden; auch werden die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl. erhalten, um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgelehrten, landwirthschaftlichen Anstalten und ausländischen Tierärztschulen zu besuchen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Kriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionärgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfällt.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierärzts-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doktoren der Medizin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufscheine, Medizinal-Doktoratsdiplome, Moralitätszeugnisse, dann mit Belegen über Sprachkenntnis und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens bis 15. Juni l. J.

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen. Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege dieser Behörde zu überreichen.

Wien, den 4. Mai 1866.

Von der k. k. niederösterreich. Statthalterei.

(148—3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Direktion für Marine-Landbauten wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die in dem Amtsblatte Nr. 92 der „Laibacher Zeitung“ angekündigte Offert-Verhandlung wegen Hintangabe von Entwässerungs-Arbeiten des Prato grande und piccolo nicht stattfindet.

Pola, am 8. Mai 1866.

(144—3)

Nr. 4569.

Kundmachung.

Am 28. Mai 1866 um die 10te Vormittagsstunde findet bei der k. k. Militär-Betten-Magazins-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitations-Verhandlung statt wegen Sicherstellung von circa 12000 Kavalettsliegerbrettern.

Ein solches Kavalettsbrett muß im abgehobelten Zustande 6' lang, 10" breit, 1" dick und im rechten Winkel zugeschnitten sein.

Die Bretter, von weichem, trockenem, und möglichst astfreiem Holze, sind in drei gleichen Raten zu je drei Wochen nach erfolgter Genehmigung in das hiesige Betten-Magazin zu bringen.

Die Behandlung geschieht mittelst schriftlichen Offerten; dieses muß gesiegelt, mit einem 50 kr. Stempel versehen und längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Betten-Magazins-Verwaltung zu Laibach zugesendet werden.

Jeder Offerent hat sein auf 5 Prozent des Werthes der offerirten Bretter-Quantität berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, welches nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10 Prozent zu ergänzen ist.

Die näheren im Behandlungs-Protokolle aufgenommenen Bedingungen können täglich während den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 11. Mai 1866.

(149—2)

Nr. 245.

Lizitations-Verlautbarung.

Wegen der Uebernahme der im heurigen Jahre an den Reichsstraßen dieses Baubezirkes zu bewirkenden Konservations- und Rekonstruktions-Arbeiten, dann der Straßenbauzeugs-Lieferung wird eine neuerliche Lizitations-Verhandlung bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs

am 29. Mai d. J.

abgehalten und um 9 Uhr Vormittags beginnen.

Zu dieser Verhandlung werden Erstehungs-lustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die diesfälligen näheren Bestimmungen aus der in dem Amtsblatte zur Laibacher Zeitung vom 8., 14ten und 15. Mai d. J., Nr. 105, 109 und 110 eingeschalteten Lizitations-Kundmachung zu ersehen sind.

Laibach, am 18. Mai 1866.

k. k. Baubezirksamt.

(147—3)

Nr. 3281.

Kundmachung.

Donnerstag am 24. dieses Monates, Vormittag um 9 Uhr, werden die städtischen Wiesen in der Lattermanns-Allee unter Tivoli für dieses Jahr lizitando verpachtet werden.

Pachtlustige wollen um 9 Uhr auf der Wiese unter Tivoli erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 16ten Mai 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 116.

(1244—1)

Nr. 3268.

Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen des Karl Waschel, Schreiberequiptenhändlers in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Karl Waschel, Schreiberequiptenhändlers in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an ersüßgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

4. August 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Lovro Roman, unter Substituierung des Dr. Friedrich Goldner, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des ge-

sammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

6. August 1866,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 22. Mai 1866.

(1210—2)

Nr. 2642.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der Gertraud Aufec und ihren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im Grundbuche

der D.-R.-D.-Kommande Laibach sub Urb.-Nr. 720 vorkommenden Aekers auf Namen Lukas Stembou bewilligt wurde, dem für sie in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf bestellten Curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach, am 24. April 1866.

(1161—1)

Nr. 482.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Kure von Unterwald Haus-Nr. 9, Bezirk Tschernembl.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kure von Unterwald Haus-Nr. 9, Bezirk Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe Gustav Bechmeister, Handelsmann in Graz, wider denselben die Klage wegen der Handelschuld von 304 fl. 52 kr. s. A. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

6. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und demselben Herr Dr. Rosina von hier als Kurator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem ihm bestellten Kurator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen anderen

Sachwalter zu bestellen wisse, widrigenfalls sonst diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

Rudolfswerth, am 17. April 1866.

(1116—1)

Nr. 1372.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Penca von Kleinwodenitz und dessen unbekannte Besitz- und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht werden der unbekannt wo befindliche Josef Penca von Kleinwodenitz und dessen unbekannte Besitz- und Rechtsnachfolger durch den Kurator Mathias Erjanc von Großwodenitz hiemit erinnert:

Es habe Mathias Penca von Kleinwodenitz wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rückfälligh der im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Verg.-Nr. 436 vorkommenden Weingarten-Realität und Gewähranschiebung an dieselbe sub praes. 20. April 1866, Z. 1372, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

25. September 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Erjanc von Großwodenitz als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 20. April 1866.

(1112—1)

Nr. 2287.

Erinnerung

an Johann Marn, Maria Pavouze geborne Sadergal, Elisabeth, Lorenz, Martin, Thomas, Helena und Gregor Pavouze und Matthäus, Maria und Josef Dobrau und ihre Erben, alle unbekannten Aufenthaltsortes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird den Johann Marn, Maria Pavouze gebornen Sadergal, Elisabeth, Lorenz, Martin, Thomas, Helena und Gregor Pavouze und Matthäus, Maria und Josef Dobrau und ihren Erben, alle unbekannten Aufenthaltsortes und Daseins, hiemit erinnert:

Es habe Valentin Pavouze von Depelsdorf wieder dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 411, Krf.-Nr. 299 vorkommenden Halbbube intabuliert habenden Sazposten sub praes 10 April 1866, Z. 2287, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

21. Juni 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 12. April 1866.

(1195—1)

Nr. 1367.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jakob Oblak, Andreas Benedik und Lorenz und Maruscha Aschbe.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Oblak, Andreas Benedik und Lorenz und Maruscha Aschbe hiermit erinnert:

Es habe Anton Potočnik von Maska Nr. 4 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 993 vorkommenden Sazposten, als: Jakob Oblak, als Andreas Ožornícher Zessionarius laut Schuldbrief vom 21ten September 1735 und Zession vom 21ten September 1735 und Zession vom 21ten Jänner 1761 in primo loco zusammen 300 Duk. Ung. oder 340 fl.; bei vermög Kaufbrief vom 20. Juni 1807 seinen Vermäch-Antheil dem Andreas Benedik um 4 Duk. verkauft und laut Uebergabe vom 12. Juli 1809 der Eltern Lorenz Aschbe u. seines Ewewitbes Maruscha Lebensunterhalt, sub praes 23. April 1866, Z. 1367, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

27. Juli 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Aschbe von Afriach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laß als Gericht, am 25. April 1866.

(1134—1)

Nr. 2552.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der dem Simon Kohnitz von Verb gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgilt Laas sub Urb. Nr. 42 vorkommenden Realität auf den 7. d. M. angeordnete dritte Tagssagung mit Vertheil

der Stunde, des Ortes und dem früheren Bescheidsanbange auf den

7. Juli 1866

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 4. April 1866.

(1143—1)

Nr. 1347.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Pittbaner von Oberskopitz gegen Johann Valerik von Munkendorf Nr. 20 wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1864, Z. 1781, schuldiger 20 fl. 25 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gursfeld sub Ref.-Nr. 134/1 vorkommenden bebauten Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1490 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

19. Juni,

20. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gursfeld als Gericht, am 31. März 1866.

(1144—1)

Nr. 1867.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Domenik von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan von dort, gegen Herrn Bernhard Thomas von Gursfeld wegen aus dem Vergleiche vom 24. Mai 1865, Z. 8333, schuldiger 639 fl. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Gursfeld sub Urb.-Nr. 100, Krf.-Nr. 30 und Fol. 653 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1660 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

16. Juni,

16. Juli und

17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gursfeld als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1157—1)

Nr. 1747.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Speit, Via della Majolica Nr. 805/1 von Triest gegen Franz Kaluska von Neverle Nr. 8 wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juni 1864, Z. 3242, schuldiger 185 fl. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 5 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1632 fl. 60 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den

16. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiermit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 31. März 1866.

(1162—1)

Nr. 2956.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bilor jun. von Padob gegen Georg Refan von Učok wegen schuldiger 57 fl. 28 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grdb.-Nr. 214/110 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 55 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

22. Juni,

21. Juli und

22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 24. April 1866.

(1163—1)

Nr. 1924.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Božić von Castelluvovo gegen Andreas Bilić von Soze Nr. 1 wegen schuldiger 115 fl. 50 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche ad Semonhof sub Urb. Nr. 117 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1405 fl. 20 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsagungen auf den

22. Juni,

21. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 10. April 1866.

(1165—1)

Nr. 2114.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomšić von Feistritz gegen Anton Tomšić, resp. dessen Sohn und Erben, auch Anton Tomšić von Grafenbrunn Nr. 57 wegen schuldiger 27 fl. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Leptern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb.-Nr. 415 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1035 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

22. Juni,

21. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 13. April 1866.

(1197—1)

Nr. 3423

Zweite exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache der Helena Wosec von Markove Nr. 2 gegen Mathäus Palčić von Verbunf Nr. 17 mit Bescheid vom 30. Jänner d. J., Z. 895, auf heute anberaumten ersten exek. Realfeilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 13. Juni 1866

zur zweiten exek. Realfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 12. Mai 1866.

(1233—1)

Nr. 2372.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Janesch von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Herrn Wilhelm Labeiner von Gruben wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach, ddo. 9. Juli 1864, Z. 3457, schuldiger 522 fl. 16 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Krf.-Nr. 440 vorkommenden, zu Oberwinkel Haus-Nr. 2 gelegenen Hubealität, im Schätzungswerte von 4040 fl., und der zu Gruben bei Hof liegenden, im nämlichen Grundbuche sub Tom. VII Krf.-Nr. 115 1/2 eingetragenen Rahnsmühlmühle, im Schätzungswerte von 44.600 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den

16. Juni,

14. Juli und

16. August l. J.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg als Gericht, am 30. April 1866.

(1205—2)

Nr. 2116.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Exekut vom 15. Jänner d. J., Z. 228, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Johann Rešić v. Mottschianig gegen Franz Terjančič von Slap poto. 100 fl. c. s. c. die erste exek. Realfeilbietung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach Tom. XXII pag. 312, Urb.-Nr. 74, Parz.-Nr. 782 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl., als abgehalten angesehen und nunmehr zur zweiten auf den

29. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 29. April 1866.

(1160—2)

Nr. 2196.

Dritte exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf die diesgerichtlichen Exekute vom 24. Dezember 1865, Z. 6169, und 10. April 1866, Z. 1745, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache der Frau Franziska Ložar von Wippach gegen Josef Gorup von Rascha pto. 210 fl. d. W. bei resultatloser erster und zweiter Feilbietung

am 8. Juni 1866,

früh 9 Uhr, zur dritten exek. Feilbietung der dem Leptern gehörigen im Grundbuche Herrschaft Senosetich Urb.-Nr. 481, Nr. 1 pag. 90 vorkommenden Realität in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange geschritten wird, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch allenfalls unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1188—3) Nr. 784.
Dritte exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 26ten Jänner d. J. Nr. 141 wird bekannt gemacht, daß nachdem die erste und zweite exekutive Feilbietung der Realitäten des Johann Sekol aus Kal erfolglos geblieben sind,

am 29. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiermit zur dritten exekutiven Feilbietung dieser Realitäten geschritten wird.

R. F. Bezirksamt Ralsbach als Gericht, am 28. April 1866.

(1186—2) Nr. 5241.
Dritte Real-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird im Nachhange zu den hiesigen öffentlichen Edikten vom 24. Jänner 1866, Z. 572, und 11. April 1866, Z. 2389, bekannt gemacht, daß bei fruchtlos vorgenommener zweiten Feilbietung der dem Johann Virant von Oberdorf gehörigen Realität zu Reifnitz Haus-Nr. 94 zu der auf den 12. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, im Gerichtssitze angeordneten dritten Realfeilbietung mit dem Anhange des erstbenannten Ediktes vom 24. Jänner 1866, Z. 572, geschritten werden wird.

R. F. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 12. Mai 1866.

(1056—2) Nr. 2166.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Anton Pfefferer in noe. der Karl Pachner'schen Erben von Laibach gegen Michael Staudacher von Vornschloß Nr. 68 wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1865, Z. 15544, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II. Folio 59, sub Rktf.-Nr. 152 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Juni,
10. Juli und
10. August 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 5. April 1866.

(1082—2) Nr. 1024.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Redre, Wächter der Herrschaft von Wippach, gegen Mathias Baje von Bedaine wegen aus dem Vergleiche vom 1. September 1853, Z. 5100, schuldiger 34 fl. 12 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. V pag. 395 Urb.-Fol. 386 $\frac{1}{2}$, Rktf.-Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juni,
24. Juli und
22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 27. Februar 1866.

(1132—2) Nr. 922.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Mikusch von Unteridria gegen Franz Wonzbina von Unteridria wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. November 1865, Z. 3125, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Idria sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 662 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Juni,
23. Juli und
23. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Idria als Gericht, am 14. April 1866.

(1042—2) Nr. 833.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Popovitch von Maline, durch Dr. Preuz, gegen Niko Kulaj von Kulaj wegen aus dem Erkenntnisse vom 17. Mai 1865, Z. 2425, schuldiger 11 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Top.-Nr. 429 Fol. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Juni,
4. Juli und
4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 10. Februar 1866.

(1043—2) Nr. 837.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Simonich von Weinberg, durch Dr. Preuz, von Tschernembl, gegen Johann Sutter von Verdic Nr. 2 wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1855, Z. 3480, schuldiger 68 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Rktf.-Nr. 188 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1823 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Juni,
4. Juli und
4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 11. Februar 1866.

(1113—2) Nr. 2358.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Keitel von Stein gegen Georg Terran von Nasovitch wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1859, Z. 3915, schuldiger 525 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 93/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2699 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Juni,
14. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. April 1866.

(1120—2) Nr. 1844.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen gegen Jakob Jamnig von Prasche wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Juli 1855, Z. 2667, schuldiger 212 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb.-Nr. 2589 vorkommenden, zu Prasche S.-Nr. 26 liegenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2276 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Juni,
16. Juli und
17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 6. April 1866.

(1124—2) Nr. 2062.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Pollak von Krainburg gegen Johann Damitsch von Michelstetten wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2ten Juni 1865, Z. 2263, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 79 vorkommenden Realität sowie der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6102 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Juni,
14. Juli und
16. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 14. April 1866.

(1068—2) Nr. 7371.
Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mart. Ogorevc die exekutive Versteigerung der dem Martin Kocran gehörigen, gerichtl. auf 3098 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Sisseß Urb.-Nr. 28 und 131, Einl.-Nr. 2 ad Albendorf vorkommenden Subrealität, sowie der laut Protokolls vom 17. April 1866, Z. 7251, auf 160 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse wegen schuldiger 390 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,
die zweite auf den

11. Juli
und die dritte auf den

11. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. April 1866.

(1094—2) Nr. 2290.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Vitic von Feistritz gegen Josef Senkinc von Sambije Nr. 29 wegen schuldiger 252 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 24 vorkommende Drittelhube zu Sambije Nr. 29, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den

23. Juni,
23. Juli und
22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 16. April 1866.

(1115—2) Nr. 841.
Feilbietungs-Reassumirung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Zugel, als Jessionär des Johann Kromar von Landstraß, gegen Mathias Bagnig von Oberpiroschitz wegen aus dem Vergleiche vom 25. Oktober 1861, Z. 2534, schuldiger 62 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c. die exek. öffentliche dritte Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Rktf.-Nr. 94/2 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl., reassumirt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

15. Juni 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 10. März 1866.

Dienstmann-Institut.

Von Seite der Direktion des Dienstmann-Institutes wird dem geehrten P. T. Publikum für das bis nun geschenkte Vertrauen der innigste Dank abgeleistet und empfiehlt sich dieselbe auch fernerhin zu gütigen Aufträgen, wobei sie nicht ermangeln wird, pünktlich und gewissenhaft zu entsprechen.

Unter Einem wird bekannt gemacht, daß die Dienstmannschaft mit neuartigen, mehr entsprechenden Kappis beehrt wurde und mit solchen heute schon erscheint.

In neuerer Zeit geriet sich ein früher dem Institute anverleibt gewesenes Individuum als Dienstmann und bietet in einer der Kleidung der wirklichen Dienstmänner täuschend ähnlichen, die Verwechslung mit letztern begünstigenden Tracht dem Publikum seine Dienste an. Das geehrte P. T. Publikum wird zur Wahrung seiner eigenen Interessen hierauf aufmerksam gemacht, da die Direktion in einem wirklich vorkommenden Falle einer Beauftragung weder eine Auskunft zu erteilen vermag, noch einen Ersatz leisten könnte.

Der konzeptionirte Dienstmann erscheint gegenüber den sogenannten wilden Dienstmännern in blauer Blouse mit schwarzem Kragen, einem schwarzen Riemen um den Leib, das Nummer-Schild am linken Oberarme und in dem besprochenen Kappi mit dem Dienstmannzeichen ober dem Schilde, und ist gehalten, für jeden in Empfang genommenen Betrag die entsprechende Anzahl Marken abzugeben.

(1240-1)

Die Direktion.

(863-6)

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck „Karlsbad angezeigt sei“, wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargelegt. Dieselbe steht jedem auf Verlangen gratis und franco zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schlossbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelsaife und Sprudelselzen werden pünktlichst effectuirt durch die Depots in jeder grösseren Stadt, in Laibach Haupt-Depot bei Herrn **Peter Lassnik** und direkt durch die **Brunnen-Versendungs-Direktion**.

Knoll & Mattoni in Karlsbad (Böhmen) und Wien (Maximilianstrasse 5.)

Jetzt, wo der Tag wächst,

als der besten Zeit zur Pflege des Haar- und Bartwuchses, empfehlen wir allen Haar- und Bartbedürftigen die aus aromatischen orientalischen Vegetabilien bereitete, von renommirten Aetheren und Chemikern wissenschaftlich und praktisch erprobte und allseitig empfohlene, von Sr. k. k. Majestät allerhöchst privilegierte

Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade

und das orientalische

Meditrina-Bartwuchs-Wasser,

welche, wie chemisch-analytisch erwiesen, das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindern, die peripharische Zirkulation anregen, folgerichtig dadurch die naturgemäße Entwicklung der Haarzwiebel, sohin den Nachwuchs auf kahlen Stellen bewirken und den Haaren ihre natürliche Farbe wieder verleihen. 1000 glückliche Resultate machen jede weitere Anpreisung dieser in drei Welttheilen berühmten Cosmetica überflüssig.

1 Tiegel oder 1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 80 kr. ö. W. gegen bar oder Portonachnahme zu beziehen im **Zentraldepot** unter der Adresse: **Dr. Wally, Wien, Wieden, Hauptstrasse Nr. 69.**

In Laibach einzig und allein zu haben in der Handlung des Herrn **Johann Kraschowitz.**

Warnung. Um den vorgekommenen Verfälschungen Schranken zu setzen, wird aufmerksam gemacht, dass der mit dem Firmastempel versehene Verschluss der Tiegel und Flacons unversehrt, die Pomaden grasgrün sein und einen die Nerven stärkenden Geruch haben, die Flüssigkeit aber feurig-lichtbraun aussehen muss, um echt zu sein.

(662-10)

Friedrich Keesbacher,

Doctor der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe,
Primararzt der medizinischen Abtheilung im Civilspital,
wohnt seit 2. Mai 1866

Congressplatz (Sternallee) Nr. 30

(kleines Laurenzisches Haus)

im zweiten Stock.

Sprechstunden: Von 7-8 Uhr Morgens und 1-2 Uhr Nachmittags.
(1046-6) Für Arme unentgeltlich.

(1234-1)

Nr. 2325

(1119-3)

Nr. 1621.

Erinnerung

an die unbekannten Präbenten auf den Nachlaß des zu Dour gestorbenen Uhrmachers **Johann Morokutti.**

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird den unbekannten Präbenten auf den Nachlaß des zu Dour gestorbenen Uhrmachers **Johann Morokutti** hiemit erinnert:

Es habe gegen den gedachten Nachlaß Franz Reink von Oberlaibach zur Zahlung des ihm aus dem Urtheile vom 17. Oktober 1865, Z. 4410, schuldigen Kapitals von 32 fl. und der Kosten von 3 fl. 97 kr. die exklusive Einantwortung eines gleichen Betrages von dem im Versprechen des Bürgermeisters Josef Kozub befindlichen Uhrmacherverdienstes von 80 fl. erwirkt, und es sei der bezügliche Bescheid dem unter Einem bestellten Kurator ad actum Herrn Raimund Pellan von Oberlaibach zugestellt worden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht am 11. April 1866.

Relizitations-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde wegen nicht zugestellter Relizitationsbedingungen die Relizitation der auf Andreas Pobjed vergewährten, vom Alois Kutiaro um den Meistbot von 887 fl. erstandenen, im Grundbuche der Filialkirche St. Barthelma zu Hülben sub Urb.-Nr. 3 eingetragenen Realität, zur Einbringung des mit dem rechtskräftigen Bescheide vom 8. August 1865, Z. 3196, dem hohen Acker zugewiesenen Betrages von 72 fl. 25 kr. sammt Anhang, bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

12. Juni 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang angeordnet, daß die feilzubietende Realität auch unter dem frühern Erstschätzungspreise auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 23. März 1866.

In Oberschischka,

eine Viertelstunde von Laibach, ist das Schloß Grubenbrunn sammt 12 hoch Grundstücken, bestehend in Aedern, Waldung und Wiesen, gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind dortselbst Sommerwohnungen mit oder ohne Einrichtung zu vergeben.

Näheres im Schlosse selbst. (979-5)



Orientalisches Enthaarungsmittel

à Flacon fl. 2.10,

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammen gewachsenen Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilione

ist von dem k. k. preuß. Ministerium für Medicinalangelegenheiten geprüft und bezeugt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von Rother & Komp., Kommandantenstraße 31. (1176-1)

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Herrn **Albert Trücker**, Hauptplatz Nr. 239.

(1235-1)

Nr. 510.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen **Franz Surz**, Realitätenbesizers und Wirtbes zu Treffen Nr. 26.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. Jänner 1866 mit Testament verstorbenen **Franz Surz**, Realitätenbesizers und Wirtbes zu Treffen Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

29. Mai 1866

um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Treffen, am 7. Mai 1866.

(1242-1)

Nr. 3009.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Viertelbüblers **Anton Misgur** von Feistritz Nr. 51.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Juni 1865 mit Testament verstorbenen Viertelbüblers **Anton Misgur** von Feistritz Nr. 51 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 27. Juni 1866

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Feistritz, den 18. Mai 1866.

(1212-2)

Nr. 786.

Dritte erf. Feilbietung.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 1. Februar 1866, Z. 302, wird hiemit kundgemacht, daß nunmehr am

25. Mai 1866,

um 11 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei zur dritten Feilbietung der dem **Mathias Krall** von Steinberg gehörigen, im Grundbuche Weinbühl sub Rkt.-Nr. 39 1/2 und Urb.-Nr. 166 vorkommenden, auf 1334 fl. ö. W. bewertheten Realitäten wegen an **Joseph Schuller** von Neudegg schuldigen 56 fl. ö. W. geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 15. Mai 1866.

Verloren.

Montag zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags ist auf dem Wege von der Franziskanerkirche, Elefantengasse, Rattermannsallee, dann zurück bis zur Sternallee und Herrengasse ein **Stecker** von seinem Schildkrot und in Gold gefaßt in Verlust gerathen. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen angemessene Belohnung beim hiesigen Magistrat abzugeben. (1247)

Weinverkauf.

Es sind 60 Eimer Unterkrainer Wein vom Jahre 1861, der edlen Rebe entnommen, zu verkaufen. Das Nähere ist in der Eisenhandlung der Herren **Sp. & V. Pesslak** in der Theatergasse zu erfragen. (1241-1)

Hausverkauf.

Das drei Stock hohe Haus Nr. 7 auf der Wiener Straße vis-à-vis vom k. k. Militärspital ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer. (1246-1)

Announce.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der deutschen, italienischen und slovenischen Sprache mächtig und auch in allen weiblichen Arbeiten gut unterrichtet ist, wünscht eine Unterkunft zu finden. (1196-2)

Auskunft im Comptoir dieser Zeitung.

Fahrordnung

der

Büge der k. k. Südbahn-Gesellschaft
Postzüge zwischen Laibach und Wien.

In der Richtung nach Wien.

	U. M.	U. M.
Laibach Abfahrt	Nachm. 12.51 u.	Nachts 12.49
Steinbrück	" 3.27 "	" 2.59
Ellis	" 4.22 "	" Frith 3.54
Pragerhof	Abends 6.4 "	" 5.36
Marburg	" 6.43 "	" 6.19
Graz	" 9.8 "	" 8.43
Brud a. M.	" 10.54 "	" Vorm. 10.28
Neustadt	Nachts 3.42 "	Nachm. 3.35
Wien Ankunft	Frith 5.27 "	Abends 5.25

In der Richtung von Wien.

	U. M.	U. M.
Wien Abfahrt	Vorm. 9.30 u.	Abends 9.30
Neustadt	" 11.35 "	Nachts 11.20
Brud a. M.	Nachm. 4.47 "	Frith 4.5
Graz	Abends 6.43 "	" 5.55
Marburg	" 9.2 "	" 8.15
Pragerhof	" 9.41 "	" Vorm. 8.56
Ellis	Nachts 11.23 "	" 10.38
Steinbrück	" 12.15 "	" 11.54
Laibach Ankunft	" 2.21 "	Nachm. 2.2

Postzüge zwischen Laibach, Triest und Venedig.

	U. M.	U. M.
Laibach Abfahrt	Frith 2.31 u.	Nachm. 2.14
Adelsberg	" 4.54 "	" 4.39
Nabresina	" 7.40 "	" Abends 7.30
Triest Ankunft	" 8.24 "	" 8.15
Nabresina Abf.	Frith 8.8 "	" 10.46
Venedig Anf.	Nachm. 3.10 "	Frith 6.1

In der Richtung von Venedig, Triest und Laibach.

	U. M.	U. M.
Venedig Abf.	Abends 10.15 u.	Vorm. 10.34
Nabresina Ankunft	Frith 6.5 "	" Abds. 6.51
Triest Abfahrt	" 6.45 "	" 6.45
Nabresina	" 7.44 "	" 7.44
Adelsberg	" 10.19 "	" 10.17
Laibach Anf.	Mittags 12.41 "	Nachts 12.39

Der Eilzug

von und nach Wien Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Wien Abfahrt	Frith 6.45	Triest Abf.	Frith 6.30
Graz	Mittags 12.22	Laibach	Vm. 10.41
Ellis	Nachm. 3.30	Ellis	Nachm. 1.2
Laibach	Abends 5.49	Graz	4.8
Triest Anf.	" 9.56	Wien Anf.	Abd. 9.32

Zu den Eilzügen werden wie bisher nur Fahrkarten 1. Klasse ausgegeben. Die Anschlüsse in Nabresina an die italienischen Züge bleiben dieselben wie bisher.

Gemischter Zug

verkehrt bis auf weiters seit der Militärabewegung nicht mehr.

Angekommene Fremde.

Am 19. Mai.

Stadt Wien.

Die Herren: Graf Balffy, k. k. Rittmeister, von Wien. — Seitzer, Forstmeister, von Sava.

Elephant.

Die Herren: Ritter v. Zollerndorf, k. k. Hauptmann, und Straß, k. k. Rittmeister, von Wien. — Fischer, k. k. Oberlieutenant, von Josephstadt. — Dr. Eberhartinger, k. k. Major-Militär, von Karanjes. — Arsenis, Advokat, Konzipient, Pustan, Agent, und Sorobogno, Musikmeister, von Fiume. — Pinhart, Gasparth, von Pettau. — Thaller, von Triest. — Bernheim, von Szegedin. — Pamperl, k. k. Thierarzt, von Wien. — Cozianic, Bildhauer, von Graz. — Dr. Otko, k. k. Notar, und Huber, k. k. Aktnar, von Fiedenshaft. — Orioni, Handelsmann, von Feistritz.

Bairischer Hof.

Die Herren: Käufer, Agent, von Kapodivar. — Kohn, Agent, von Triest.

Möhren.

Herr Pester, Agent, von Wien.

Hr. Rosenberger, Kunstfreierin, von Verona.